

Entwicklung und Erprobung eines Beratungskonzeptes zur nachhaltigen Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe

Griese, S., Rasch, H.¹, Grenz, J.², Schoch, M.², Thalmann, C.², Mainero, R.², Stalder, S.², Hülsbergen, K.-J.³, Schmid, H.³, Wirz, A.⁴, Obrist, R.⁵, Fischinger, S.¹

Keywords: Nachhaltigkeit, RISE, Beratungskonzept, nachhaltige Landwirtschaft.

Abstract

Organic farming aims at fostering sustainable farming practices. To reach the goals of sustainable agriculture, further development of farms is necessary. This should be accompanied by a solid advice of the farms. The project's aim is the development of a general concept for advice in sustainability. This includes the adaption of the sustainability assessment method, the Response-Inducing Sustainability Evaluation (RISE), to the specific needs of its application in Germany and in organic farming. The adapted tool allows for a general assessment of the state of sustainability of farms and the deduction of basic potentials and strategies for optimization. Based on the sustainability assessment, advanced instruments for in-depth advice on specific topics, such as greenhouse gas balance, are being developed and tested.

Einleitung und Zielsetzung

Das durch das Bundesprogramm ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) geförderte Projekt wird von der Bioland Beratung GmbH in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL Schweiz), der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), der FiBL Projekte GmbH, der Technischen Universität München (TUM) und der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (LWK) bis Frühjahr 2015 bearbeitet.

Der Ökologische Landbau strebt eine nachhaltige Landwirtschaft an (EU-Verordnung 834/2007). Im Begriff Nachhaltigkeit vereinen sich die drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales sowie viele auf diese Dimensionen verteilte Handlungsfelder (FAO 2014). In der landwirtschaftlichen Beratung – auch bei Ökobetrieben – werden in der Regel produktionstechnische oder betriebswirtschaftliche Fragestellungen bearbeitet. In den letzten Jahren wurde mit der Naturschutzberatung auch noch ein Fokus auf ökologische Aspekte der Produktion gelegt. Eine Beratung, die alle Nachhaltigkeitsdimensionen umfasst und dem Betriebsleiter ein Instrument an die Hand gibt, in dem der Gesamtbetrieb widergespiegelt wird, fehlt bislang (KTBL 2009).

¹ Bioland Beratung, Kaiserstraße 18, 55116, Mainz, Deutschland, Sigrid.Griese@bioland.de, www.bioland.de.

² Berner Fachhochschule, Hochschule für Agrar-, Forst-, und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), Länggasse 85, 3052, Zollikofen, Schweiz, Jan.Grenz@bfh.com, www.hafl.bfh.ch.

³ Technische Universität München (TUM), Liesel Beckmann Straße 2, 85354 Freising, Deutschland, huelsbergen@wzw.tum.de, www.tum.de/oekolandbau

⁴ FiBL Projekte GmbH, Kasseler Straße 1a, 60486, Frankfurt a.M., Deutschland, axel.wirz@fibl.org, www.fibl.org.

⁵ FiBL Schweiz, Ackerstraße 113, 5070, Frick, Schweiz, robert.obrist@fibl.org, www.fibl.org.

Ziel ist die Entwicklung eines Beratungsangebots für deutsche Betriebe, das Landwirte wirksam bei der nachhaltigen Entwicklung ihres Betriebes unterstützt. Wichtiges Novum ist der Weg der freiwilligen, selbstbestimmten Betriebsentwicklung zu mehr Nachhaltigkeit in Abgrenzung zu von außen kommenden Richtlinien.

Methoden

In einer Voranalyse wurden **Kundenbefragungen** mithilfe von halbstandardisierten Leitfadeninterviews durchgeführt. Hierbei wurden Erwartungen und mögliche Bedenken der Landwirte erhoben. Befragt wurden zwei Gruppen: jeweils 15 zufällig ausgewählte ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebsleiter mit bzw. ohne Erfahrungen in der Nachhaltigkeitsberatung. Für die telefonisch durchgeführte Evaluation wurden zur Erstellung des Samples die Adressdatenbanken von Bioland, sowie weitere Online-Quellen genutzt. Die mindestens halbstündigen Befragungen fanden im Sommer 2014 statt.

Das **Gesamtkonzept** für die Nachhaltigkeitsberatung wurde im Zuge eines Experten-Workshops erstellt. An der ganztägigen Veranstaltung im Oktober 2013 nahmen Vertreter des FiBL Schweiz, der HAFL, des FiBL Deutschland und Bioland teil. Es ermöglicht ein strukturiertes Vorgehen der Beratung.

Die gewünschten **Anpassungen** an dem Programm RISE wurden über ein mehrstufiges Evaluationsverfahren erfasst und umgesetzt. Hierfür wurden die Rückmeldungen jeweils aus der ersten (13 Betriebe) und zweiten Phase (30 Betriebe) der Testberatungen von der HAFL ausgewertet. In zwei Workshops wurden die erforderlichen Änderungen an RISE zusammen mit Beratern und Mitarbeitern der HAFL benannt und priorisiert. Eine zentrale Herausforderung hierbei war es, eine thematisch vollständige Positionsbestimmung des Betriebs in weniger als einem halben Tag zu ermöglichen. Darauf aufbauend werden Vertiefungsmodule genutzt, um auf einzelne, für den Betrieb relevante, Aspekte der Nachhaltigkeit näher einzugehen. Zum Teil werden hierfür bestehende Instrumente genutzt, wie der Humusrechner, welcher im Projekt 'Pilotbetriebe-Netzwerk' entstanden ist. Für detaillierte Stickstofffluss-Berechnungen wird im Zuge des Projektes ein neues Tool entwickelt.

Ergebnisse

Neben der Weiterentwicklung des Beratungstools RISE und der Schulung der BeraterInnen, wurden bisher folgende Ergebnisse erzielt:

Auf Grundlage des **Gesamtkonzeptes** und den ersten Erfahrungen im Projekt wurde folgende Vorgehensweise für die Nachhaltigkeitsberatung erarbeitet (Abb. 1):



Abbildung 1: Darstellung des Gesamtkonzeptes des Beratungsvorgangs. Eigene Darstellung.

Das zentrale Element der Beratung ist der Betriebsbesuch mit einem Austausch von Berater und Landwirt(sfamilie) und/oder anderen Angestellten. Der Schwerpunkt sollte dabei auf der Auswertung und Interpretation der Ergebnisse und der Identifizierung entsprechender Maßnahmen liegen. Die Datenaufnahme auf dem Betrieb sollte deshalb so kurz wie möglich gehalten werden. Um trotzdem eine belastbare Datengrundlage zu haben, muss ein Großteil der im deutschen Kontext bereits verfügbaren Daten (z.B. Nährstoffvergleich, Gewinn- und Verlustrechnung) im Vorfeld erhoben und vom Berater im Büro eingegeben werden (Abb. 1).

Fazit Kundenbefragungen: Alle befragten Landwirte mit und ohne Nachhaltigkeitsberatungserfahrung sind sich der zunehmenden gesellschaftlichen Bedeutung der Nachhaltigkeit bewusst. Für die Befragten war es schwierig, Nachhaltigkeit in ihrer Multidimensionalität zu erfassen und zu benennen. Sie sehen wenige bis keine gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge. Soziale Aspekte, wie ein gerechter Lohn oder gerechte Arbeitsbedingungen, faire Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Marktakteuren, spielen eine untergeordnete Rolle. Nachhaltigkeit beschränkt sich für die Befragten auf ihr Wirtschaften. Dabei überwiegen ökonomische Punkte.

Ablauf der Nachhaltigkeitsberatung

Die Nachhaltigkeitsberatung setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen, der Analyse mit RISE und dem Beratungsgespräch. Zentraler methodischer Bestandteil der Nachhaltigkeitsberatung ist das Beratungsgespräch. Aufgrund des offenen Gesprächsausgangs und der intrinsischen Motivation des Landwirts führt das Beratungsgespräch zu wirkungssicheren und dauerhafteren Ergebnissen, als ein extrinsisches Motiv, wie Verbote oder Auflagen (Albrecht 1969, Roland et al. 2005). Grundlage der Nachhaltigkeitsanalyse ist das Bewertungstool RISE (Grenz et al., 2011). Dieses ermöglicht den Nachhaltigkeitsstatus landwirtschaftlicher Betriebe anhand von Indikatoren zu erfassen. Umgesetzt wird die Bewertung mit einer online und offline nutzbaren Software.

Eine Polygongraphik visualisiert Stärken und Schwächen des Betriebes (Abb. 2):

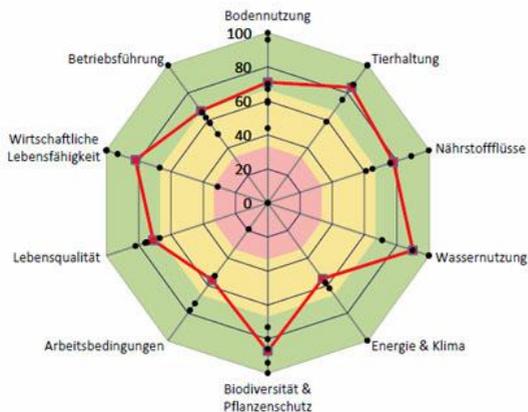


Abbildung 2: RISE-Nachhaltigkeitspolygon. Berner Fachhochschule, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (0 – 33 = problematischer Bereich, 34 - 66 Überprüfungsbereich, -100 = positiver Bereich).

Durchgeführt wird die Nachhaltigkeitsberatung in zwei Stufen. Die erste Stufe umfasst die Bausteine (a) Sensibilisierung der Landwirte und Einführung in die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft und im landwirtschaftlichen Einzelbetrieb; (b) Analyse und Bewertung des betrieblichen Status quo; (c) Festlegen von Entwicklungszielen und/oder eines Vertiefungsschwerpunkts; (d) Ableitung von Maßnahmen und Einschätzung des Bedarfs einer Vertiefungsberatung.

In der zweiten Stufe werden einzelne Bereiche der Nachhaltigkeit mit hohem Optimierungspotenzial herausgegriffen und gemeinsam mit dem Landwirt Handlungsoptionen zur Verbesserung erarbeitet. An diesem Punkt können zur weitergehenden Analyse bestehender Schwachpunkte die Vertiefungsmodule eingesetzt werden. Ergebnis der Nachhaltigkeitsberatung ist also kein statisches Zertifikat, vielmehr werden dem Betrieb ein Feedback und Handlungsoptionen mitgegeben.

Ausblick

Nach Durchlauf der ersten Testphasen steht das Konzept der Nachhaltigkeitsberatung auf landwirtschaftlichen Betrieben auf einer guten Grundlage. Die Praktikabilität des Analyse Tools RISE hat sich bisher bestätigt und auch die Rückmeldungen der Berater sowie der teilnehmenden landwirtschaftlichen Betriebe sind mehrheitlich positiv. In der kommenden Phase werden die Änderungen an RISE abgeschlossen und die Vertiefungsmodule etabliert. Daran schließt der Wissenstransfer an. So lässt sich auf Grundlage der bisherigen Ergebnisse die Aussage treffen, dass eine umfassende Nachhaltigkeitsberatung, wie sie im Projekt erprobt wurde, ein zukunftsfähiges Instrument für die nachhaltige Weiterentwicklung landwirtschaftlicher Betriebe ist.

Literatur

- Albrecht H. (1969): Innovationsprozesse in der Landwirtschaft. Eine kritische Analyse der agrarsoziologischen „adoption“-u. „diffusion“ –Forschung in Bezug auf Probleme der landwirtschaftl. Beratung. Breitenbach-Verlag, Saarbrücken.
- Roland M., Fisel T. A., Ehlers K. (2005): Expertise zur Beratung landwirtschaftlicher Unternehmen in Deutschland. Eine Analyse unter Berücksichtigung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1782/2003 zu Cross Compliance. BMVEL.
- Food and Agriculture Organisation of the United Nations (FAO) (2014): Sustainability Pathways. <http://www.fao.org/nr/sustainability/home/en/> , (Abruf 08.09.2014).
- Grenz, J., Schoch, M., Stämpfli, A., Thalmann, C. (2011): RISE-Handbuch. Version 2.0. Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften, Zollikofen.
- Kuratorium für Landtechnik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL) (2006): Bewertung der Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe. Eine vergleichende Beurteilung von Betriebsbewertungssystemen. Darmstadt: KTBL-Schrift 473.

ⁱ Forschungsprojekt „Klimawirkungen und Nachhaltigkeit ökologischer und konventioneller Betriebssysteme – Untersuchungen in einem Netzwerk von Pilotbetrieben“, www.pilotbetriebe.de.